

DIE UN-NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGs)



KONTAKT

Die Vorbereitungsgruppe:

Norbert Bernholt,
Werner Gebert,
Christof Grosse,
Matthias Stöckermann,
Ulrich Schmitthener,
Peter Schönhöffer, Dr. Wolfgang Thon,
Dr. Klaus Wazlawik



Die Ergebnisse der zurückliegenden Oekumenischen Ratschläge können im Internet unter www.oekumenischer-ratschlag.de eingesehen werden.

Kontakt Oekumenisches Netz in

Deutschland: Oekumenisches Büro Treptow-Köpenick, Dr. Klaus Wazlawik, Rudower Straße 23, 12557 Berlin, Telefon: 030 – 467 345 94, E-Mail: oek_trep_koep@gmx.de

Der Oekumenische Ratschlag in Frankfurt findet in Trägerschaft der Stiftung Oekumene statt.

Stiftung Oekumene, Lindenspürstr. 30, 70176 Stuttgart, www.oekumenischer-ratschlag.de, www.oev2014.de, www.ecunet.de

Spenden willkommen:

IBAN DE94 5005 0201 0000 1000 08

OEKUMENISCHER RATSCHLAG

„Für eine Wirtschaft, die dem Leben dient – Ausbrechen aus der strukturellen Gewalttätigkeit der Ökonomie“

In Verbindung mit einem Treffen des

Oekumenischen Netzes in Deutschland

Herzliche Einladung auf den 14. April 2018, 10:00-17:30 Uhr,

Hoffnungsgemeinde,
60327 Frankfurt,
Hafenstr. 5



www.oekumenischer-ratschlag.de

ZIEL DES TREFFENS

Oekumenische Initiativgruppen beraten sich regelmäßig bundesweit. Das Thema des nächsten Oekumenischen Ratschlags lautet „Für eine Wirtschaft, die dem Leben dient – Ausbrechen aus der strukturellen Gewalttätigkeit der Ökonomie“.

Der Ratschlag findet statt am Vormittag des Samstags, 14. April 2018 in den Räumen der Hoffnungsgemeinde, Hafenstr. 5 in Frankfurt, nahe dem Hauptbahnhof. Am Nachmittag kommt das Oekumenische Netz in Deutschland zusammen.

Impulsgeber am Vormittag ist Prof. Dr. Markus Wissen, Berlin, Koautor von „Imperiale Lebensweise – zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus“.

Der Begriff „imperiale Lebensweise“ weist darauf hin, in welchem Maße sich der globale Norden nach wie vor an den ökologischen und sozialen Ressourcen des globalen Südens bedient. Unsere Muster von Produktion und Konsum erfordern einen überproportionalen Zugriff auf Ressourcen, Arbeitskraft und biologische Senken der restlichen Welt. Die Ausbeutung von Mensch und Natur nimmt weiter an Fahrt auf. Das macht eine umfassende sozial-ökologische Transformation hin zu einer neuen Lebensweise erforderlich.

Seit der Vollversammlung des Oekumenischen Rates 1983 in Vancouver hat sich der Konziliare Prozess zu einer weltweiten christlichen Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung entwickelt. Wichtige Ziele sind das gemeinsame Zeugnis für eine Wirtschaft im Dienst des Lebens, der Schutz der Gemeingüter, die Verbindlichkeit der Menschenrechte, das Verbot von Atomwaffen, der Ausbau von Friedens- und Mediationsdiensten, die Änderung der Wirtschafts- und Lebensstile.

In den vergangenen Jahren fand er Aktualisierungen durch ökumenische Pilgerwege für Gerechtigkeit und Frieden oder für Klimagerechtigkeit.

Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der UNO von 2015 sind ein gutes Stück deckungsgleich mit den Zielen des Konziliaren Prozesses.

Die Einladenden zum Oekumenischen Ratschlag halten die im Konziliaren Prozess eingegangene Verpflichtung, gerechten Frieden zu fördern und die Schöpfung zu bewahren für ein Wesensmerkmal von Kirche.

GEPLANTER ABLAUF

10:00 Uhr Begrüßung

10:15 Uhr Vortrag: Prof. Markus Wissen „Für eine Wirtschaft, die dem Leben dient – Ausbrechen aus der strukturellen Gewalttätigkeit der Ökonomie“ unter Bezugnahme auf den konziliaren Prozess zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

11:30 Uhr In Gruppen

12:30 Uhr Besprechung/Absprachen

13:00 – 13:45 Uhr Mittagessen und Pause

13:45 – 14:30 Uhr Oekumenisches Netz in Deutschland Weiterarbeit und Organisatorisches Aussprache bis 15:00 Uhr

15:15 – 16:00 Uhr Gruppenarbeit

16:15 – 17:30 Uhr Verabredung weiterer Schritte, Ratschläge Aktionsvorschläge: Planung eines Wochenendes zur Friedensfrage anlässlich des Gedenkjahres 2018 (Ende des 1. Weltkrieges am 11.11.18) und Materialien für Gemeinden und Gruppen

Vorüberlegungen für einen Oekumenischen Ratschlag im Herbst 2018

ANREISE

über Hauptbahnhof Frankfurt

Vom Hauptbahnhof aus Südausgang nehmen, dann rechts die Mannheimer Straße bis zum „Familie-Jürges-Platz“, Behördenzentrum durchqueren bis zur Hafestraße, dort Richtung Mainufer bis zur Hoffnungsgemeinde, Hafenstr. 5, ca. 9 Minuten Fußweg.

ANMELDUNG

Wir bitten wegen Plätzen und Verpflegung eine Anmeldung für den Ratschlag bis Osterdienstag, den 3. April 2018 per E-Mail an: ecunet@t-online.de oder per Post an Stiftung Oekumene, Lindenspürstr. 30, 70176 Stuttgart. Für Verpflegung wird um einen Unkostenbeitrag (ca. 8 €) vor Ort gebeten.

KONZILIARER PROZESS – UNO AGENDA 2030

